

Bericht

Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Nathalie Schäfer, Ronja Hesse, Phillip Stöcks, Ben Seel
(divers)

Titel: **76. Board Meeting der European Students'
Union in Sofia**

1 **Bericht vom 76. Board Meeting der European Students' Union (ESU) in Sofia,**
2 **Bulgarien**

3 Das 76. Boardmeeting der European Students Union fand vom 06.05.-12.05. in
4 Sofia, Bulgarien statt. Der fzs nahm mit einer hart quotierten Delegation von 5
5 Personen daran teil, bestehend aus Ronja Hesse, Nathalie Schäfer, Ben Seel,
6 Lara Schu und Phillip Stöcks. Darüber hinaus war in die Vorbereitung des
7 Boardmeetings der Ausschuss Internationales involviert, dem die Delegation ihren
8 Dank aussprechen möchte.

9 Drei Delegationsmitglieder nahmen am vorgelagerten TOPICS-Treffen vom 04.-06.05.
10 in Sofia teil, um alle Mitglieder des TOPICS-Blocks auf den gleichen Stand von
11 Wissen zu heben und um Vorfeld die Dokumente zu besprechen. Darüber hinaus nahm
12 die gesamte Delegation an den sozialen Aktivitäten zu Lobby und
13 Vernetzungszwecken teil, etwa dem bulgarischen Abend, an dem Feuertänzer
14 bestaunt werden konnten.

15 Da sich die Berichte vom Board-Meeting in den letzten Jahren häufig an dem
16 zeitlichen Ablauf orientierten und viel Vorwissen bedurften, ist dies ein
17 Versuch den Bericht nach Inhalten zu strukturieren um einen möglichst
18 inklusiven Bericht zu schreiben. Falls dennoch Unklarheiten bestehen, sind alle
19 herzlich eingeladen auf Ronja, Ben, Nathalie und Phillip im Vorfeld, wie im
20 Laufe der MV, zuzukommen und Fragen zu stellen.

21 Daher haben wir zur Verständlichkeit zwischen den politischen Outcomes und den

22 internen Verbandsabläufen unterschieden. Diese sind natürlich miteinander in
23 Teilen verquickt, was durch Verweise verdeutlicht wird.

24 Viel Spaß beim Lesen wünschen

25 Ronja&Ben&Nathi&Phil

26 **Was ist ESU und wofür brauchen wir es?**

27 ESU steht für European Students' Union und ist, wie könnte es anders sein, die
28 Studierendenvertretung für die europäische Ebene. Allerdings sollte hier
29 gesagt sein, dass ESU sich nicht auf Länder nur in der EU oder auch Länder nur
30 im "geografischen Europa" beschränkt. Vielmehr orientiert ESU sich an der
31 European Higher Education Area, das beinhaltet alle Länder die Bologna
32 implementiert haben - von Island bis Portugal und Kasachstan. Außerdem ist z.B.
33 auch Israel Mitglied bei ESU. Dabei gibt es dann verschiedene Ebenen auf denen
34 ESU "wirkt", zum einen ist das der Bologna-Prozess, der auch in Deutschland den
35 meisten Studierenden ein Begriff ist, zum anderen sind das die EU und
36 zugehörige Strukturen, aber auch verschiedene Nicht-Regierungsorganisationen
37 und teilweise globale Kampagnen. Wenn ihr Fragen dazu habt, wo ESU überall
38 arbeitet, könnt ihr auf der Website von ESU schauen oder eine*n von uns
39 ansprechen - <https://www.esu-online.org/about/>.

40 ESU hat zweimal im Jahr eine Art Mitgliederversammlung, genannt Board Meeting
41 [BM], von welchem auch dieser Bericht handelt und zusätzlich jeweils ein
42 Seminar im Semester. Die Orte dafür variieren. Der fzs fährt i.d.R. zu diesen
43 Events hin und bringt sich sehr aktiv ein, was auch aufgrund der politisch eher
44 marginalen Position des fzs relevant ist. Marginal heißt in diesem Fall, dass
45 wir im politischen Spektrum von ESU aktuell am linken Rand verortet werden
46 können. Dennoch haben wir es über gute Vor- und Nachbereitung bei den
47 vergangenen Treffen geschafft, eine bessere Position im Verband zu erlangen und
48 mit einigen Inhalten besser gehört zu werden.

49 ESU hat außerdem eine Exekutive, welche von der Legislative [dem Board auf dem
50 BM] einmal im Jahr im Frühjahr gewählt wird. Diese besteht aus einer*m
51 Präsident*in, zwei Vizepräsident*innen und sieben weiteren Mitgliedern des
52 Executive Committees. Dazu kommen drei sogenannte "Coordinators", die für
53 bestimmte Bereiche zuständig sind. Dazu gehören Equality, Human Rights und
54 Membership.

55 ESU hat ein Büro in Brüssel, in dem verschiedene Angestellte arbeiten, die
56 unter anderem auch die verschiedenen Projekte, an denen ESU beteiligt ist,
57 betreuen.

58 **Policy Paper on Internationalization and Mobility**

59 Auf dem Board Meeting wurde das Policy Paper zu Internationalisation and
60 Mobility komplett überarbeitet. ESU hat insgesamt fünf Policy Paper zu Social

61 Dimension, Internationalisation/Mobility, Quality of Higher Education und Public
62 Responsibility sowie eines das "Introduction" heißt und Grundsätze bündelt.
63 Dazu kommen die Gender Mainstreaming Strategy sowie die Human Rights Strategy.
64 Damit stellen die Policy Paper die wichtigsten Dokumente für die grundlegende
65 politische Ausrichtung von ESU dar. Die Policy Paper werden rotierend in einem
66 drei-Jahres Turnus überarbeitet. Das Policy Paper für Internationalisation and
67 Mobility (IM) sollte bereits auf dem vorherigen BM in Budva beschlossen werden,
68 verzögerte sich aber um ein halbes Jahr.

69 Nachdem wir mit der Vorstellung des Entwurfs in Budva und in Timisoara weniger
70 zufrieden waren, da der draft vor allem eine Neustrukturierung des bisherigen
71 Papers darstellte, haben wir versucht sehr zahlreiche Änderungen einzubringen.

72 In Koordination mit den anderen Mitgliedern von TOPICS hat dies auch
73 einigermaßen erfolgreich funktioniert. Wir konnte die Perspektive der Social
74 Dimension im Paper verstärken, indem wir vielfältige Hürden zum Zugang zu
75 Bildung im Paper benennen und daraus Forderungen entwickeln. Zudem konnten wir
76 viele Forderungen durchsetzen, die die Rechte von ausländischen Studierenden,
77 sowie von Studierenden auf Mobilität zu stärken zu versuchen, wie etwa
78 vereinfachten Zugang zum Wohnungsmarkt, die Bereitstellung von Wohnplätzen, die
79 Forderung nach besserer Unterstützung und Gesundheitsversorgung, sowie auch
80 psychologischer Beratung, einen ausreichende staatliche finanzielle
81 Unterstützung unabhängig von der Herkunft und gleichen Zugang zum
82 Arbeitsmarkt. Außerdem konnte ein Absatz zu sog. Mobility Treaties, welche die
83 finanzielle Schieflage in Europa vergrößert und die Peripherie "bestraft"
84 hätten gestrichen werden, ESU fordert diese Maßnahme nun nicht mehr.

85 Da es fast 50 Änderungsanträge gab, wurde über acht Stunden über das Paper
86 debattiert. Am Ende wurden alle bis auf zwei unserer Änderungsanträge
87 angenommen. Einer der beiden abgelehnten Anträge wollte einen Absatz
88 Neuformulieren, der andere Antrag reihte sich in eine Reihe von
89 Änderungsanträgen von uns ein, die versucht, die privilegierte Position des
90 globalen Nordens sowie kapitalistische Verwertung kritischer zu betrachten.

91 Das Paper wurde am Ende ohne aktive Gegenstimmen angenommen.

92 [https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-](https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-policy-paper)
93 [policy-paper](https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-policy-paper)

94 **Commodification**

95 Das Statement zu Commodification ist aus unserer Sicht ein zentrales Outcome des
96 Board Meetings. Statements sind Beschlüsse von ESU zu bestimmten Themen, die
97 genauer beleuchtet werden als in den übergreifenden Policy Papers. Das
98 Statement zu Commodification ist das zentrale Arbeitsergebnis der Task Force on
99 Commodification in der der fzs durch Ben schon seit längerem vertreten ist.
100 Hierzu gab es eine umfangreiche Umfrage unter allen Studierendenvertretungen
101 Europas sowie einiges an Deliberation und Sessions (so z.B. auch auf dem ESC in
102 Timisoara). Dennoch war zu erwarten, dass der Inhalt nicht unumstritten sein

103 würde, da das Thema der Weg ist um Kapitalismuskritik in ESU zu tragen.
104 Insbesondere über die Definition von Commodification wurde bereits im Vorfeld
105 viel diskutiert, wobei uns wichtig war die Natur der Austauschprozesse nicht
106 hinter einzelnen Phänomenen zu verschleiern.

107 Gegen das Statement gab es starke Opposition einer der zwei finnischen Unions,
108 welche Commodification auch als etwas Positives verstehen wollte. Diese
109 Sichtweise setzte sich im Board glücklicherweise nicht durch und ESU entschied
110 sich bei der Linie der Kritik an Commodification zu bleiben und diese mit dem
111 Statement wesentlich zu stärken. Nach Ablehnung der meisten Anträge aus
112 Finnland wurde das Statement größtenteils unverändert bei leichten
113 Verbesserungen angenommen. Dass die Abstimmung schlussendlich einmütig verlief,
114 ist als großer Erfolg zu sehen. Wir hoffen das ESU nach dem Statement diesen
115 Arbeitsbereich stärker bearbeiten wird und würden künftige Delegationen
116 anregen, dies einzufordern.

117 Hier das beschlossenen Statement: [https://www.esu-online.org/?policy=statement-](https://www.esu-online.org/?policy=statement-commodification-higher-education)
118 [commodification-higher-education](https://www.esu-online.org/?policy=statement-commodification-higher-education)

119 **Digitalisierung**

120 Das Digitalisierungsstatement ist für ESU ein umfangreiches gewesen. Grundlage
121 für das Statement war maßgeblich eine Fotodokumentation eines vom fzs
122 organisierten Seminars über Digitalisierung. Daraus entstand eine
123 grundsätzliche politische Bewertung von Digitalisierung, dabei ging es v.a.
124 darum, Digitalisierung als Werkzeug für bessere Lehr- und Lernbedingungen und
125 nicht als Selbstzweck zu verstehen. Das Papier ist umfangreich, dennoch addiert
126 es eher Politikfelder, und nimmt nur vereinzelt Stellung zu wichtigen Themen
127 etwa zur sozialen Dimension oder der Frage, wie Digitalisierungsstrategien an
128 den Hochschulen entwickelt werden müssten. Es wurden 27 Änderungsanträge an
129 das Papier gestellt. Davon wurden 5 vom fzs gestellt und weitere beim TOPICS-
130 Treffen vorbereitet.

131 Innerhalb des Papiers konnte es dem fzs gelingen Datensicherheit zu verstärken,
132 etwa dass es für Großdatenspeicherungen nicht nur Opt-Out geben soll, sondern
133 eine Aktive In-Option, dass Daten von Studierenden gespeichert werden dürfen.
134 Das Wording im Bereich der sozialen Dimension konnte verstärkt werden, indem
135 verdeutlicht wurde, dass genügend Ressourcen für Digitalisierung bereit
136 gestellt werden müssen. ohne dass dabei Geld an anderen Stellen gespart wird,
137 oder die Qualität der Lern- und Lehrbedingungen darunter leidet. Open Accsses
138 wurde betont, sowie Nachhaltigkeitsaspekte und positive Entwicklungen beim
139 Virtual Exchange verdeutlicht.

140 Problematisch ist hervorzuheben, dass ESU sich nicht gegen die durch MOOCs
141 (Massive Open Online Cources) entstehende Warenförmigkeit von Bildung stellt.,
142 v.a. dadurch, dass MOOCs hauptsächlich von privaten Anbietern angeboten werden,
143 und bereits Aspekte wie Zertifikate nur gegen Geld erwerbbar sind. Das ist auch
144 Problematisch vor dem Hintergrund des auf dem gleichen BM diskutierten radikalen
145 Commodifizierungspapiers.

146 Das Papier wurde mit einer deutlichen Mehrheit angenommen und ist folgend
147 nachzulesen: <https://www.esu-online.org/?policy=digitalisation-statement>

148 **Resolutionen**

149 Resolutionen bei ESU sind Dokumente die in der Regel recht kurzfristig
150 eingereicht werden und einfache Anträge zu bestimmten Themen darstellen. Oft
151 beziehen sie sich auf die Situation in den Ländern von denen die Resolution
152 geschrieben wird. Solche Resolutionen werden häufig angenommen, auch wenn der
153 Inhalt nicht zu 100% mit der Beschlusslage von ESU deckt, so zum Beispiel als
154 die Besetzung in Tübingen unterstützt wurde. Auf dem BM in Sofia wurden zwei
155 Resolutionen des fzs beschlossen, dazu einige, die wir unterstützt haben. Im
156 folgenden werden wir diejenigen Resolutionen vorstellen, die für den fzs von
157 direkter Relevanz sind, wenn ihr Fragen zu weiteren habt, kommt gerne auf uns
158 zu. Die Texte aller Resolutionen findet ihr hier:

159 <https://www.esu-online.org/policy/resolutions/>

160 In Sofia gab es 13 Resolutionen die angenommen wurden:

161 1) NSO - Education in Western Sahara

162 2) fzs, CREUP, UDU - Students' perspective on EU Universities

163 • Bezugnehmend auf den ersten Call zu den European University Alliances hat
164 ESU neben einer Kritik an den Kriterien des ersten Calls (LINK) beim
165 letzten BM, ist auf diesem Board Meeting eine Resolution entstanden, die
166 konkrete Verbesserungsvorschläge für den zweiten Call entwickelte, etwa
167 Angleichung der Semesterzeiten, gute Arbeitsbedingungen, Anerkennung
168 soziale Dimension, studentische Beteiligung auf allen Ebenen. Diese ist in
169 einer langen Nightsession entstanden und ist Maßgeblich vom fzs, UDU und
170 CREUP entwickelt worden. Der European Commission ist bereits diese
171 Resolution zugänglich gemacht worden. Wir hoffen daher sehr dass die
172 studentischen Forderungen in den zweiten Call des Projekts eingehen
173 werden.

174 3) CSC - National Funding of Croatia Student Council

175 4) CSC - HEIs student representatives bodies in Republic of Croatia

176 5) CSC - The Definition of Student Standard in Croatia

177 6) KSU, SPUM - Student Representation in National Quality Assurance Agencies in
178 Malta and Montenegro

179 7) ANOSR - Romanian student's claim 25% participation in rector's elections

180 8) CREUP - Private Universities in Spain

181 9) FAGE, UNEF - Increase of the registration fees of higher education in France.
182 Part 2.

183 10) fzs, ÖH - ESU supports the European citizen initiative "housing for
184 all"

185 Eine Resolution von der Österreichischen Hochschülerinnenschaft und dem fzs,
186 die sich mit den wachsenden Housing-Kosten für Studierende beschäftigt und
187 Wohnen als Ware kritisiert. Dabei werden die negativen Konsequenzen die die
188 aktuelle Situation für die freie Entscheidung zu studieren hat aufgezeigt und
189 problematisiert, das Wohnkosten in der aktuellen Situation und in Kombination
190 mit dem Mangel an adäquater Studienfinanzierung zu enormen Ausschlüssen im
191 Hochschulsystem führt. Schließlich wird die Initiative "housing for all"
192 unterstützt, welche folgende Hauptforderungen hat:

- 193 • easier access for all to affordable, public and social housing,
- 194 • not applying the Maastricht criteria to public investment in affordable,
195 public and social housing
- 196 • better access to EU funding for public and non-profit housing developers,
- 197 • social, competition-based rules for short-term rentals and
- 198 • the compilation of statistics on housing needs in Europe on a local level.

199 11) VSS UNES USU - Fighting the abolishment of the GA travelcard for students in
200 Switzerland

201 12) ISO, LSVb - Resolution on the National Student Survey

202 13) EC - The Uncertain Future of the European Student Card

203 Diese Resolution kontextualisiert und kritisiert die aktuellen Entwicklungen der
204 sogenannten "European Student Card". Dabei handelt es sich um ein Projekt, das
205 die EU Kommission in Gang gebracht hat, um den Transfer von studentischen Daten
206 zu vereinfachen und Mobilität zu vereinfachen. Die Hauptkritikpunkte hierbei
207 sind, dass studentische Vertretungen auf europäischer und nationaler Ebene kaum
208 mit einbezogen werden. Darüber hinaus, wird kritisiert, dass die Gelder aus dem
209 Erasmus Programm kommen sollen obwohl auch privatwirtschaftliche Akteure
210 profitieren werden und, dass bereits existierende nationale Systeme kaum
211 Beachtung finden. Darüber hinaus, und dieser Punkt ist auch dem fzs sehr
212 wichtig, stellt ESU sich in dieser Resolution gegen eine sogenannte "Wallet
213 Option", welche die Karte (welche eigentlich nicht eine richtige Karte sondern

214 eben ein Dateienset sein wird) mit Kontodaten verbinden soll, um leichtere
215 Transfers und Bezahlungsmöglichkeiten sicherzustellen, was jedoch auch bedeutet
216 Banken im großen Stil Zugriff auf bestimmte Daten von Studierenden zu geben.

217 14) LIS - Age assessment on refugees

218 Hamas Resolution

219 Der fzs hat gemeinsam mit NUIS [National Union of Israeli Students] eine
220 Resolution erarbeitet, die anlässlich des Eurovision die Hamas als
221 Terrororganisation kritisiert, solidarisch mit Israel ist und die zu dem
222 Zeitpunkt täglich stattfindenden Angriffe der Hamas auf Israel auf schärfste
223 verurteilt. Viele Unions haben die Resolution unterstützt, allerdings hat sich
224 abgezeichnet, dass sie nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erhalten
225 würde, woraufhin NUIS entschieden hat, sie nicht mehr einzubringen. Statt
226 dessen haben wir sie als Statement in der Sitzung mit 8 verschiedenen Unions
227 vorgetragen.

228 2. Wahlen

229 Wahlen bei ESU sind ziemlich strategische Angelegenheiten. Das liegt vor allem
230 daran, dass ESU ein sehr heterogener Verein ist, wenn es um politische Ansichten
231 geht. Um dennoch die verschiedenen Meinungen und Positionen, aber eben auch
232 Regionen zu vertreten, wählt ESU mit "Single Transferable Vote" also einem
233 Präferenzwahlssystem. Die verschiedenen Netzwerke in ESU machen also vor den
234 Wahlen Deals und Absprachen untereinander, wer welche*n Kandidat*in mitträgt
235 etc. Das ergibt ein kompliziertes Verfahren, bei dem es nicht besonders einfach
236 ist den Überblick zu behalten. So oder so, gab es zwei klare Ziele für uns in
237 dieser Wahl und das war, die zwei Kandidat*innen unserer Blocks, also von Topics
238 gewählt zu bekommen. Zum einen Helene [FEF - Belgien] und zum anderen Sebastian
239 [ÖH - Österreich], Sebastian war zuvor bereits im EC von ESU und Helene war im
240 vorangegangenen Jahr Equality Koordinatorin. Beides ist uns gelungen. Darüber
241 hinaus wurden auch bei der sehr spannenden Wahl des*der Präsident*in der uns
242 näher stehende Kandidat Robert [KSU - Malta] gewählt.

243 Insgesamt sieht das Ergebnis folgendermaßen aus

244 Präsident: Robert Napier (former KSU, Malta)

245 Vice-Präsident: Gohar Hovhannisjan (former ANSA, Armenien)

246 Vice-Präsident: Sebastian Berger (former ÖH, Österreich)

247 Executive Committee: Helene Mariaud (former FEF, Belgien), Monika Skadborg
248 (former DSF, Denmark), Ursa Leban (former SOS, Slowenien), Daniel Altman (former
249 NUIS, Israel), Rajko Golovic (former SPUM, Montenegro), Jakob Grodecki (former
250 PSRP, Polen) und Nina de Winter (former ISO, Niederlande).

251 Bei der Wahl des Prädienten sind Robert und Katrina (former EÜL, Estland)
252 gegeneinander angetreten. Während des Wahlgangs ist ein kleiner, aber recht
253 folgenschwerer Fehler passiert. Bei der Auszählung wurde dann festgestellt,
254 dass eine Stimme zu viel abgegeben worden ist. Da aber unabhängig von dieser
255 Stimme der Gewinner Robert gewesen wäre, hat die Wahlleitung entschieden,
256 keinen neuen Wahlgang durchzuführen. Von einigen Unions ist das nicht
257 wohlwollend aufgenommen worden. Dazu gehörten vor allem SYL & SAMOK [beide
258 Finnland] und VSS-UNES-USU [Schweiz]. Der anfängliche Ärger und auch die Sorge
259 um die Legitimität der Wahl, haben sich aber inzwischen gelegt.

260 **3. Interne Abläufe**

261 **Berichte des vergangenen Jahres**

262 Der General-Activity Report ist der Gesamtbericht von ESU der zu jedem BM, neben
263 den individuellen EC Mitgliedern und Koordinator*innen, vorgelegt wird. Der
264 Bericht gliederte sich in den fünf Arbeitsbereiche von ESU: Social Dimension,
265 Quality of Higher Education, Public Responsability, Internationalisation and
266 Mobility und Organisational Developement and Capacity Builiding, sowie einen
267 Bericht zu laufenden Projekten. ESU wird 2020 erstmals im Schreibgremium zur
268 Communiqué, also der Abschluss- und Absichtserklärung der Bologna-
269 Minister*innenkonferenz in Rom vertreten sein. Dieses Dokument wird das
270 wegweisende Papier für den Bologna-Prozess für die nächsten zwei Jahre sein.

271 Etwas kontrovers wurde der Bericht durch eine Nachfrage zur Solidaritätsarbeit
272 von ESU gegen die Bestrebung im Senat der Universität Kapstadt einen BDS-
273 unterstützenden Beschluss zu fassen. Wir haben daraufhin ausdrücklich die
274 Arbeit und das Engagement ESUs gegen BDS gelobt und uns bedankt.

275 **Finanzen und Finanzstrategie**

276 Dem Board-Meeting wird ein Haushalt, ein Haushaltsbericht, sowie eine
277 Einschätzung des Kassenprüfungsausschusses (CIA (Comission of Internal Audit))
278 sowie eine externe Finanzprüfung External Audit Report vorgelegt. Nach
279 Einschätzungen der Delegation war der Finanzreport, sowie das vorgelegte Budget
280 solide, auch wenn einzelne Ausgaben hoch angesetzt waren (etwa die Diensthandys
281 der Office-Personen oder die Wohnung des Gewählten Mitarbeiter-Teams
282 (Presidency), die nach dem Umzug teurer ist). Größte Änderungsanträge waren
283 die Anhebung der Aufwandsentschädigung der Vorstandsmitglieder sowie der
284 Coordinator und die Mehrausgaben wegen des Umzugs. Weiterer Kritikpunkt ist,
285 dass auf wiederholten Wunsch vom Plenum der Haushalt wie früher üblich nicht
286 vereinfacht zu lesen war, etwa mit Zeilenverweisen im Bericht oder mit
287 Prozentangaben in der tabellarischen Darstellung.

288 Grundsätzlich stellt sich die Liquidität des Verbandes gut dar.

289 Großer Kritikpunkt im Bereich der Finanzen ist der fehlende External Audit
290 Report aus dem Jahr 2017. Auf dieses Fehlen wurde vermehrt in den letzten zwei
291 Board Meetings hingewiesen und dies kritisiert. Der Vorsitzende, sowie die

292 Angestellte für Finanzen verwies darauf, dass die Firma, die diesen External
293 Audit Report anfertigte interne Kommunikationsprobleme hätte, und außer
294 stetigem drängen nach diesem Report nichts im Bereich des Möglichen der ESU
295 Verantwortlichen liege.

296 Positiv hervorgehoben worden ist die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen der
297 Mitarbeiter im Vorstand sowie der Koordinatorenstellen (genannt das HACKSTEAM),
298 da diese Änderung nun 2 Jahre gebraucht hat. Weiterer Diskussionspunkt war die
299 Frage wie man mit den spät eintreffenden Mitgliedsbeiträgen umzugehen habe.
300 Dabei wurde auf die harte Deadline der Erhebung der vollumfänglichen Gelder der
301 den Mitgliedern zur Verfügung steht.

302 Der CIA-Bericht, hob ebenfalls hervor, dass nun endlich ESIB (Die
303 Vorgängerorganisation von ESU) vollständig nichtexistent ist und nun alle
304 juristischen Schritte vollzogen worden sind, um den Übergang zu komplettieren.
305 Darüber hinaus wird nochmal die Wichtigkeit der Zahlung der Schulden
306 hervorgehoben, die sich zwar minimiert haben, dennoch weiterhin abgebaut werden
307 müssen. Zudem wird auf einen guten und reibungslosen Übergabeprozess zwischen
308 den Legislaturperioden hingewiesen.

309 **Plan of Work**

310 Der Plan of Work hält die Arbeitsaufgaben für das EC in relativ knapper Form
311 fest. Dies gibt dem Board die Möglichkeit detailgetreu nachzuverfolgen, in
312 welche aktuellen Politischen Aufgaben in den jeweiligen inhaltlichen
313 Clusterfeldern stecken. Der Plan of Work wurde dieses Mal von einer ehemaligen
314 TOPICS Person verfasst, was dazu führte, dass bereits ein hoher Schwerpunkt auf
315 die Soziale Dimension gelegt wurde. In den Plan of Work ist hinsichtlich der
316 BFUG WK 2 zur Social Dimension das Ziel festgelegt worden die Soziale Dimension
317 zum Key Commitment für das Communiqué 2020 in Rom zu machen. Im Anschluss an
318 die gemeinsame Resolution von fzs und NUIS (israelische Studierendenvertretung)
319 wurde nun auch die aktive Arbeit von ESU gegen jeden Antisemitismus (nach IHRA-
320 Definition) in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Bezüglich einer Neuformulierung
321 des Fragebogens für Bewerber um die Mitgliedschaft konnte ein
322 Verkürzungsauftrag verhindert werden, eine Auflage der Beschlussfassung durch
323 das Board jedoch nicht erreicht werden.

324 **Satzungsänderne Anträge**

325 Es gab einige Anträge die Financial Standing Orders, also die Finanzordnung von
326 ESU zu verändern. Diese kamen vom Vorstand und wurden alle angenommen. Dabei
327 ging es neben Klarstellungen darum, dass das Veranstellen von ESU-Events keine
328 zusätzlichen Mitgliedsbeiträge für Unions bewirken soll, um Möglichkeiten
329 für Mitglieder andere Finanzdokumente einzureichen wenn die Haushaltsjahre
330 ungeschickt liegen, um den Ersatz umfangreicher Regelungen zur Rückerstattung
331 durch eine Erwähnung des Solidaritätsfonds für Delegationen und darum, dass
332 künftig eine mittelfristige Finanzplanung in der Ordnung vorgesehen ist.

333 Am meisten diskutiert wurde über einen Antrag zur Kompetenzverteilung zwischen

334 den Mitgliedern der Presidency. Diese sollte flexibilisiert werden was unter
335 anderem bei uns auf Skepsis und Furcht vor Machtakkumulation stieß. Es konnte
336 ein Kompromiss zwischen uns und dem Vorstand gefunden werden, der Flexibilität
337 ermöglicht und Machtakkumulation verhindert. Dieser wurde angenommen.

338 **Membership Issues**

339 Zur Erklärung: Bei ESU gibt es verschiedene Stufen der Mitgliedschaft und einen
340 Aufnahmeprozess. Student*innenschaften müssen zunächst mit 2/3-Mehrheit als
341 Candidate Member aufgenommen werden. Dann erfolgt ein sog. Study Visit, wo eine
342 Delegation von ESU das Land besucht und über die Union und ihre Situation
343 berichtet. Schließlich kann die Union mit 3/4-Mehrheit als Vollmitglied
344 aufgenommen werden. Außerdem gibt es noch Associate Members, dies sind z.B.
345 fachliche Zusammenschlüsse oder Betroffenenorganisationen auf europäischer
346 Ebene.

347 - GSOA, Georgia

348 Zum ersten Mal seit vor zehn Jahren die bisherige Georgische
349 Studierendenvertretung zusammengebrochen war bewarb sich mit GSOA wieder eine
350 Vertretung der Georgischen Student*innen um die Mitgliedschaft als Candidate
351 Member. Nach Durchsicht der Unterlagen, die uns leider erst spät erreichten,
352 standen wir der Bewerbung - zumindest für die erste Phase - positiv gegenüber,
353 hatten aber einige Fragen bezüglich der Mandatsdauer, der Repräsentativität
354 und der Organisationsform. Die Fragen nach der Mandatsdauer und
355 Organisationsform konnten im Gespräch mit den anwesenden Vertretern von GSOA
356 ausgeräumt werden, bezüglich der Repräsentativität war es für uns in
357 Ordnung die Ergebnisse des Study Visit abzuwarten (die Organisation vertritt
358 vor allem bzw. zu großem Anteil Student*innen aus Tblisi). Daher stimmten wir -
359 wie alle anderen - der Aufnahme in der ersten Stufe zu und sprachen uns für
360 eine gute Prüfung im Study Visit aus. Der Versuch mit UDU eine Union aus
361 unserem Netzwerk ins Study Visit Tam zu wählen scheiterte leider an
362 kurzfristigen Änderungen des Wahlverfahrens, welche für uns nicht absehbar
363 waren. Den Report sollten sich künftige Delegationen genau ansehen.

364 - LINK, Italien

365 Im Vorfeld lag mit LINK eine weitere Bewerbung als Candidate Member vor. LINK
366 ist eine - ebenfalls linke - Konkurrenzorganisation zu UDU in Italien, die
367 allerdings wesentlich kleiner ist. Aus mehreren Gründen waren wir gegen die
368 Aufnahme, vor allem da LINK nach den Unterlagen und Berichten zu urteilen die
369 meisten der Mitgliedschaftskriterien nicht erfüllt und dies die Gefahr von
370 Konkurrenzverbänden auch in anderen Ländern drastisch erhöhen würde. LINK
371 reichte bis zum BM keine Satzung ein und erschien nicht. Daher wurde dies auch
372 nicht behandelt. Da die Möglichkeit einer Bewerbung erneut in der Zukunft
373 besteht, sollten künftige Delegationen sich genau auf die Debatten vorbereiten.

374 - Reassessments

375 Das Membership Reassessment ist ein neues Prozedere bei ESU, welches nach dem
376 Board Meeting in Aserbaidschan eingeführt worden ist, um zu verhindern, das
377 Unions, die nicht studentisch, unabhängig und demokratisch sind, nicht in ESU
378 verbleiben können. Das Verfahren dazu wurde auf den BMs in Jerusalem und Malte
379 entwickelt. Leider wird es nicht entsprechend seiner ursprünglichen Konzeption
380 umgesetzt, was wir als fzs mehrfach kritisch angemerkt haben. Vor allem stört,
381 dass die Unions die reassessed werden nicht randomisiert ausgewählt werden,
382 sondern sich nach wie vor freiwillig melden. Das Resultat ist, dass in den
383 nächsten Jahren nur diejenigen kontrolliert werden die das auch möchten und
384 das obwohl eine randomisierte Abfolge im eigentlichen Antrag steht. Begründet
385 wird das damit, dass auch die Indikatoren "Regionally Balanced" und "Dauer als
386 ESU-Mitglied" genannt werden. Nun wird leider keines davon umgesetzt. Wir haben
387 versucht mittels einer Internal Motion [wie ein struktureller Antrag im fzs],
388 das Verfahren zu klären um solche Ausflüchte in Zukunft zu verhindern, leider
389 ist uns das nicht gelungen.

390 SYL - Finnland

391 Nichts besonders auffälliges im Reassessment. Alle Kriterien scheinen nach wie
392 vor erfüllt zu sein

393 ANOSR - Rumänien

394 Selbiges gilt für ANOSR, auch hier haben wir [und die anderen] keine Bedenken.

395 ASM - Moldau

396 Hier war das Reassessment etwas spannender. Moldova ist überhaupt nur unter der
397 Bedingung aufgenommen worden, dass ihre Membership direkt reassessed wird, da
398 sie bei ihrer Aufnahme nicht zu 100% darlegen konnten das sie "student-led" und
399 unabhängig sind. Entsprechend wurde zu diesem Reassessment einige Fragen
400 gestellt. Die Kernprobleme, wie das nicht klar was inwiefern nicht-Studierende
401 teilweise tonangebend im Verband sind oder wie die mitwirkenden Strukturen ihre
402 Legitimation erhalten, wurden gelöst bzw. angegangen. Insofern wurde auch hier
403 positiv reassessed, auch wenn es nach wie vor viele Anmerkungen für ASM gab,
404 wie die eigenen Mitglieder noch genauer zu definieren um Doppelmitgliedschaften
405 [z.B. über Studierendenschaft und studentischem Club] auszuschließen.

406 **Upcoming Events**

407 **BM 77, Malta**

408 Nach sehr langer Suche hat sich KSU Malta bereit erklärt erneut ein BM
409 auszurichten. Damit hat es ESU aus einer ziemlichen Notlage gebracht, denn zuvor
410 hatte sich partout keine Struktur gefunden und dann hätte das EC versuchen
411 müssen ein BM in Brüssel auszurichten. Wie bei jeden Event wurde der Human
412 Rights Report verlesen, der allerdings keine Einschränkungen darlegte, die
413 gegen ein weiteres BM in Malta sprechen. Auf Drängen des Boards wurde der Human

414 Rights Report überarbeitet und neu verlesen, wo auf die erschossene
415 Journalistin sowie den Korruptionsskandal aufmerksam gemacht wurde. Das Board
416 war dennoch angetan von der Bereitschaft KSUs das BM auszurichten und es gab
417 keine Stimmen gegen ein BM 77 in Malta.

418 **BM 79, Ungarn**

419 Zu unserer großen Überraschung hat sich live auf dem BM spontan die ungarische
420 Student Union HÖOK für das Board Meeting Ende 2020 beworben. Weitere
421 Bewerbungen gab es nicht. Es gab zunächst einen Human Rights Report, der sehr
422 schlecht war. Dazu ist zu sagen, dass die Human Rights Reports zu jedem
423 zukünftigen Board Meeting eine Maßnahme waren die nach dem BM in Baku
424 eingeführt wurden. Auf jenem BM wurde die Meinungsfreiheit der Anwesenden
425 eingeschränkt und eine Session zu Menschenrechten zunächst durch Visa-Nicht-
426 Vergabe und die Ersatzsession dann durch Stürmung seitens der Organisator*innen
427 verhindert. Anschließend beriet der fzs über einen konditionalen Austritt aus
428 ESU, was u.a. deshalb nicht zu einem Austritt führte, weil einige Maßnahmen -
429 darunter der Human Rights Report, eingeführt wurden.

430 Der Report zu Ungarn durch die Menschenrechtskoordinatorin von ESU, Martina
431 Darmanin aus Malta, gab zunächst fast ausschließlich die Sichtweise der
432 ungarischen Regierung zu wesentlichen Themen bzw. Vorwürfen bzgl. Verbot von
433 Gender Studies, Pressefreiheit, LGBT-Rechten und Meinungsfreiheit wieder. Da
434 sich daraufhin Unmut im Board erhob (v.a. von TOPICS, manchen nordischen und
435 flämischen Delegierten) wurde das Thema auf den letzten Tag verschoben und ein
436 neuer Report erarbeitet. Diesem wurde von TOPICS-Seite stark zugearbeitet, u.a.
437 mit Listen aus mehr als 20 Quellen. Der Report war anschließend besser,
438 Rückfragen wurden allerdings abgeblockt. Anschließend stellte HÖOK ihr
439 Konzept vor. HÖOK ist keine regierungsferne Union und war in der Vergangenheit
440 in ESU schon als praktische Verteidigerin ungarischen Regierungshandelns
441 aufgefallen, bei (nur) leichter Distanzierung. Das Konzept sah eine Finanzierung
442 mit einem großen Anteil durch die ungarische Regierung vor. Es gab sehr
443 zahlreiche Rückfragen an HÖOK, v.a. aus TOPICS sowie einigen NOMs und NARCS-
444 Unions (Netzwerke der nordischen bzw. Nichtaffilierten Unions), während
445 gleichzeitig das Mediterranean Network die HÖOK in Schutz nahm und die
446 Legitimität von Rückfragen in Frage stellte.

447 In der Reaktion auf die Fragen entschloss sich der Delegierte von HÖOK nicht
448 auf diese zu antworten, sondern die Fragesteller*innen zu beschimpfen, u.a. mit
449 Formulierungen wie "You have never been to Hungary, you know nobody in Hungary,
450 you do not know Hungary, shame on you" und buchstäblichem Fingerzeigen auf
451 einzelne Delegierte im Board. Diese Rede wurde von großen Teilen des Boards mit
452 Beifall bedacht. Ein Statement unsererseits als fzs, in dem wir Respekt für die
453 Delegierten einforderten, wurde von mehreren Umsitzenden mit Lachen bedacht.

454 Die Delegation des fzs folgte der kurzfristigen Beschlusslage des AS sich um
455 eine Verschiebung der Entscheidung zu bemühen und ansonsten gegen die BM-
456 Ausrichtung zu stimmen. Dagegen stimmten alle TOPICS-Unions sowie einige wenige
457 NOM und NARCS-Unions, wenige enthielten sich. Der Ausrichtungsvorschlag wurde
458 angenommen, das EC versprach jedoch genau auf die Einhaltung der Kriterien für

459 BMs zu achten. Dies steht, insbesondere mit Bezug auf den Finanzierungsplan,
460 aber auch bezüglich der Einstellung von HÖOK zu ungarischer Politik im
461 allgemeinen, in Frage und in Zukunft wird sehr genau darauf zu achten sein.
462 Sollte eine Einhaltung der Kriterien nicht möglich sein, muss sich der Verband
463 unseres Erachtens Gedanken um weitere Handlungsoptionen machen.

464 **ESC 40**

465 ESCs sind Seminare die ESU einmal im Semester veranstaltet. In der Regel widmen
466 sie sich einem bestimmten Thema, häufig auch mit lokalem Bezug. Darüber hinaus
467 sind sie zentral für die inhaltliche und auch strategische Vorbereitung von
468 Board Meetings. Zudem bieten ESC oft die Möglichkeit sich mit den geladenen
469 Vertreter*innen z.B aus der EU Kommission zu Vernetzung, relevante Informationen
470 zu erhalten und von anderen Unions zu lernen.

471 Es ist gängige Praxis, dass das ESCs mit der Ratspräsidentschaft der EU
472 wandert. Entsprechend wäre es im Herbst 2020 am fzs ein Event auszurichten. Das
473 bietet die Gelegenheit über für den fzs wichtige Themen zu sprechen und die
474 Position des fzs in ESU zu stärken. Ein entsprechender endgültiger Beschluss
475 muss vom AS gefasst werden, aber wir denken, eine Ausrichtung dieses Events
476 wäre ein sinnvoller Schritt, auf der einen Seite um Mitgliedspflichten bei ESU
477 zu erfüllen und das Event-Hosting nicht nur Südosteuropäischen Unions zu
478 überlassen, aber auch um während des Events davon zu profitieren, dass das
479 Ministerium ein BFUG Treffen ausrichten wird.